

Pressemitteilung - 13.03.2026

« Objectif Chasseral » :

Bilanz 2025 und Prioritäten für 2026

Wie kann der Chasseral bewahrt und gleichzeitig seinem wachsenden Erfolg gerecht werden? Ende Januar haben die beteiligten Gemeinden und ihre Partner die Bilanz 2025 des Projekts «Objectif Chasseral» gezogen und die Prioritäten für 2026 festgelegt. Das vom Regionalpark Chasseral geleitete Projekt wurde 2025 unter der Trägerschaft der Stiftung Grand Chasseral in Zusammenarbeit mit Jura bernois.Bienne und Grand Chasseral Tourismus ins Leben gerufen. Ziel ist es, diese bedeutende Region besser zu erschliessen, erhalten und verwalten.

Im Jahr 2025 wurde ein breit angelegtes partizipatives Projekt ins Leben gerufen, um über die Zukunft des Chasseral-Massivs zu reflektieren. Im Rahmen dieses Projekts wurde von August bis Oktober in elf Partner-Berggasthöfen die Sammelausstellung «Chasseral – Vues de loin» veranstaltet. Parallel dazu wurden acht Veranstaltungen in den teilnehmenden Berggasthöfen organisiert, an denen mehr als 320 Personen teilnahmen.

Der Austausch und rund hundert Erfahrungsberichte, die mittels verschiedener Medien gesammelt wurden, bestätigen die vermuteten Bedürfnisse und die Relevanz der aufgezeigten Herausforderungen. Auch die Vision, die im Rahmen der Stiftung Grand Chasseral diskutiert wurde, wird dadurch gestützt. Namentlich:

- eine stark ausgeprägte Verbundenheit zum Chasseral
- eine komplexe Koordination zwischen mehreren Gemeinde- und Kantonsgebieten mit zahlreichen Beteiligten
- die Bereitschaft, Lösungen für alternative Zugänge zum Chasseral anzubieten (insbesondere um den Mangel an Busverbindungen auszugleichen)
- ein geteilter Wunsch für sanften Tourismus, der Rücksicht auf den Ort, seine Landschaften und seine Naturschätze nimmt
- der Wunsch, die wirtschaftlichen Potenzial durch ein Konzept zu verbessern, die den Wert und die Identität des Ortes respektieren
- die Verbesserung der Besuchereinrichtungen und der Beschilderung

Eine regionale Verwaltungspolitik etablieren

Neben der Ausstellung wurden weitere Schritte unternommen, um die ersten Grundlagen für eine regionale Verwaltungspolitik zu schaffen. Insbesondere fanden regelmässige Treffen der wichtigsten beteiligten Gemeinden, der drei regionalen Institutionen (Park Chasseral, Grand Chasseral Tourismus und Jura bernois.Bienne) sowie regelmässige Kontakte zu regionalen Leistungserbringern (Hotel, Swisscom, Berggasthöfe) statt. Diese Basis für eine regionale Verwaltung ermöglichte:

- die Finanzierung der Buslinie St-Imier – Chasseral für das Jahr 2026 sicherzustellen (dank der erneuten Unterstützung durch die Gemeinden des Vallon, privater Sponsoren und eines Beitrags, der ab 2026 von den Inhabern eines GA verlangt wird)
- erste Gespräche zur Thematisierung der Strassenverwaltung (u. a. bei Besucherhöchstzahlen und während der Wintersperrung) zu führen
- die Wiederaufbauarbeiten am Wanderweg Combe-Grède nach den Unwettern im Sommer mit Freiwilligen des Parks zu unterstützen
- eine demonstrative Restaurierung einer Trockenmauer der Antiklinale durchzuführen

Ebenfalls im Jahr 2025 fanden weitere Veranstaltungen im Naturpark statt, insbesondere das Aufstellen und Entfernen der Markierungen der Skitourenrouten im eidgenössischen Jagdbanngebiet mit der Unterstützung von Freiwilligen sowie die Durchführung von Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt in Waldreservaten und die Umsetzung eines Projekts zur Restaurierung von Zisternen. Im kommenden Jahr werden die 2025 erarbeiteten Schwerpunktthemen (Verwaltungspolitik, Zugänglichkeit, Qualität der Infrastrukturen, Dienstleistungsangebot und Besuchereinrichtungen, Koexistenz der verschiedenen Nutzungen, Kommunikation und Sensibilisierung) weiter vertieft. Diese werden sich sowohl auf Verbesserungsmöglichkeiten für den kurz- und mittelfristigen Zugang (Bus, Strassen- und Verkehrsmanagement) als auch auf die Fortsetzung partizipativer Ansätze konzentrieren, die es der Bevölkerung und Besuchern ermöglichen, den Naturpark zu erleben und zur Ausarbeitung künftiger Massnahmen für eine nachhaltige Zukunft des Naturparks beizutragen (insbesondere durch mehrere spezifische Veranstaltungen und Treffen).

Auf dem Programm stehen unter anderem eine Schulung für die Wanderleiter und Animateure des Regionalen Naturparks, eine ausserordentliche Sitzung des Beirats des Parks, die sich ausschliesslich dem Thema Chasseral widmet, mindestens eine gemeinsame Diskussionswanderung, zwei «Bal(l)ades», darunter eine in der Nähe der Swisscom-Antenne, und schliesslich die Teilnahme an der «Challenge Microcité» der Universität Neuenburg Anfang September.

Kasten: Ein langfristiger Ansatz

Als ehrgeiziges regionales Projekt will «Objectif Chasseral» langfristig auf die wachsenden Bedürfnisse der beteiligten Gemeinden und der Region Grand Chasseral eingehen. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Herausforderungen: die Aufnahme einer wachsenden Besucherzahl, die Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Tourismus, die Erhaltung von Natur und Landschaft, die Identität und Einzigartigkeit der Naturstätte sowie seine Verwaltung. Ziel ist es, die Zukunft und die Gebietsgestaltung im Interesse aller zu planen. Das Projekt begann 2025 und wird bis 2027 fortgesetzt.



Fotos : @ Parc Chasseral - Monika Flückiger

Allgemeine Infos und Kontakt:

Fabien Vogelsperger (Geschäftsführer)
fabien.vogelsperger@parcchasseral.ch
 +41 (0)32 942 39 48 / +41 (0)79 797 51 22



Die Schweizer Pärke gehören seit 2012 zu den auserwählten "Exzellenz-Regionen". Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Im Jahr 2022 wurde er mit dem Preis Landschaft des Jahres ausgezeichnet und ist seit 2012 vom Bund anerkannt. Der Park hat sich zum Ziel gesetzt, sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen, sowie auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Der regionale Naturpark Chasseral erstreckt sich über ein Gebiet von 549 km² und 31 Gemeinden mit insgesamt rund 61'000 Einwohner.